

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 83 (2006)
Heft: 4

Artikel: Christliches Leben aus benediktinischem Geist : die "Benediktsregel" von Abt Georg Holzherr in Neuauflage
Autor: Schenker, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christliches Leben aus benediktinischem Geist

Die «Benediktsregel» von Abt Georg Holzherr in Neuauflage

Abt Lukas Schenker

Unter dem Titel: «Die Benediktsregel. Eine Anleitung zu christlichem Leben» brachte Abt Georg Holzherr (Kloster Einsiedeln) zum Benediktjahr 1980 eine Neuübersetzung mit einer Erklärung der Regel des heiligen Benedikt heraus. Damit erschien im deutschen Sprachgebiet nach langem wieder ein ausführlicherer Kommentar zur Benediktsregel. Er fand darum mit Recht grosse Beachtung. Denn darin verarbeitete der Verfasser die Ergebnisse der neueren Regelforschung, die etwa seit den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts besonders in Frankreich intensiv gepflegt wurde. Mit seinem Kommentar leistete Abt Georg einen wichtigen Beitrag zur internationalen Forschung an der Regel. Dabei war ihm auch das spirituelle Element der Regel ein wichtiges Anliegen. Zudem zeigte er mit dem Untertitel «*Eine Anleitung zu christlichem Leben*» an, dass die Benediktsregel nicht allein ein «Fachbuch» für benediktinische Mönche und Nonnen sei, sondern ebenso gut ein «Handbüchlein» (ein *Enchiridion*) sein kann für alle, die sich um ein christliches Leben im Geiste des heiligen Benedikt bemühen. Damit lag Abt Georg mit seiner «Anleitung» vollkommen richtig. Das beweist die grosse Nachfrage nach diesem Buch, das fünf Auflagen erreichte und ins Polnische, Italienische, Englische und Tschechische übersetzt wurde.

Ein Erfolgstitel in Neuauflage

Nun erschien letztes Jahr unter gleichem Titel die 6., völlig überarbeitete Auflage.¹ Im Vorwort schreibt Abt Georg: «Für die nun vorliegende Ausgabe wurden Einführung, lateini-

scher Text, Übersetzung und Kommentarteil gründlich überarbeitet. Gewisse Hypothesen wurden zurückgenommen und Fehler ausgemerzt. Zusätzliche Zeugnisse, nicht zuletzt über das monastische Leben von Frauen, bereichern den Text. Neue Publikationen wurden gesichtet und verwertet» (S. 7). Über die verarbeiteten Publikationen gibt im Anhang das «Quellen- und Literaturverzeichnis» in Auswahl Auskunft, eine beachtliche Liste (S. 429–431). Von besonderem Interesse ist der Teil «II. Quellen der Regula Benedicti (und zeitgenössisches Mönchsschrifttum)». In der Anmerkung schreibt der Autor, es handle sich dabei um einen «Versuch, die Schriften aufzulisten, die Benedikt mutmasslich selber gelesen und für seine Regel benützt hat, samt einer Reihe ungefähr zeitgleicher Mönchsschriften».

Die «Einführung» gibt zuerst eine kurz gefasste Darstellung der Spiritualität der Regel und eine Anleitung, wie die Regel meditativ gelesen werden soll. Im folgenden, umfassenderen Abschnitt wird die Regel in das monastische und kulturelle Umfeld des westlichen Europas eingeordnet. Der vierte Abschnitt stellt Benedikt und seine Zeit im kirchenpolitischen Kräftefeld des 6. Jahrhunderts dar. Zum Schluss werden die Entstehungszeit und die Ausbreitung der Regel besprochen. Mag sein, dass gerade hier manche

¹ *Die Benediktsregel. Eine Anleitung zu christlichem Leben. Der vollständige Text der Regel, übersetzt und erklärt von Georg Holzherr, em. Abt von Einsiedeln. Paulusverlag, Freiburg Schweiz, 2005. 452 S., mit 8 Tafeln. ISBN 3722806356. Fr. 45.–; Euro 29.–.*

Frage noch offen bleibt, denn die Forschung geht weiter.

Die einzelnen Kapitel der Regel werden so vorgestellt:

Nach dem jeweiligen lateinischen Text in kurz folgt die deutsche Übersetzung, wobei Bibelzitate bereits ausgezeichnet sind. Unmittelbar danach werden Schriftzitate, Anklänge und Anspielungen auf Schrifttexte notiert. Mit der Randziffer 0 gekennzeichnet und dem eigentlichen Kommentar vorangestellt sind Hinweise auf den Gesamtzusammenhang der Regel, ein Vergleich mit entsprechenden Texten aus der Magisterregel, aus der Benedikt geschöpft hat, und eine allgemeine Einführung in das Kapitel. Das ist eine schätzenswerte Neuerung gegenüber den früheren Ausgaben. Die Kommentierung unterteilt die Kapitel in einzelne Abschnitte, die durch einen zusammenfassenden Untertitel gut gekennzeichnet werden. Der Kommentar selber verweist auf Schrifttexte und führt viele Texte aus der zeitgenössischen Mönchsliteratur an. Gerade diese Verweise auf eine so reichhaltige Literatur zeigen, wie die Regel Benedikts in ein reiches Geflecht von monastischem Gedankengut eingebettet ist; sie offenbaren aber auch, wie der Verfasser der Benediktsregel gleichsam das Wertvollste, das Bleibende und auch das Praktizierbare aufnimmt und es für die kommenden Zeiten weiter gibt. Was hier Abt Georg aus der vielfältigen und weit zerstreuten Literatur in seine Kommentierung aufbereitet, ist wirklich beachtenswert und verdient die volle und dankbare Anerkennung seitens der Lesenden.

Aus den Quellen schöpfen

Erwähnt seien ferner der Versuch, die 73 Kapitel der Benediktsregel inhaltlich zu gliedern («Inhaltliche Gliederung», S. 426–428), das wertvolle und ausführliche «Stichwortverzeichnis» (zum Kommentar) (S. 433–449) und schliesslich die ausgefeilte «Zeittafel» (S. 450–452), unterteilt in die drei Kolonnen «Reich», «Kirche», «Mönchtum». In der Kolonne «Mönchtum» finden sich, im Druckbild

ausgezeichnet, nach Jahren geordnet die verschiedenen Mönchsschriften. So bekommt man einen guten Überblick über den monastischen und geistlichen Rahmen, in welchem Benedikt seine die Jahrhunderte überdauernde Mönchsregel abgefasst hat.

Im Jahr 2002 erschien «im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz» von Sr. Michaela Puzicha OSB, der eine zehnköpfige Regelkommission hilfreich zur Seite stand, ein «Kommentar zur Benediktusregel»². Man kann nun diesem oder jenem Kommentar den Vorrang geben. Beide sind ausgezeichnet. Beide versuchen, die Regel Benedikts aus den Quellen zu erklären. Darum ist man für beide dankbar.

Abt Georg Holz Herr hat bereits vor 25 Jahren einen Kommentar zur Regel Benedikts herausgebracht, der die Ergebnisse der neueren Regelforschung aufnahm, selber Neues beitrug – und das im Alleingang und als viel beschäftigter Abt einer grossen Mönchsgemeinschaft! In seiner Neubearbeitung hat er – jetzt als emeritierter Abt und Spiritual des Benediktinerinnenklosters St. Lazarus in Seedorf UR – seine Forschungen weitergeführt und den Benediktinerinnen und Benediktinern – aber nicht nur ihnen, sondern allen, die aus benediktinischem Geiste heraus ihr christliches Leben gestalten wollen – eine zeitgemässe, wertvolle Lebenshilfe geschenkt. Dafür sei dem liebenswürdigen Verfasser ganz herzlich gedankt.

Diesen Beitrag habe ich auf Bitte hin für die Zeitschrift «Kloster Einsiedeln» verfasst. Der Redaktor P. Kolumban Reichlin hat mich gebeten, den Beitrag auch in «Mariastein» zu veröffentlichen

² Michaela Puzicha: *Kommentar zur Benediktusregel. Mit einer Einführung von Christian Schütz. Im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz. EOS Verlag, St. Ottilien 2002. 669 S. ISBN 3830671121. Fr. 78.–.*